

IMPRESSUM

FONO FORUM erscheint monatlich
in der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, 53879 Euskirchen, Telefon 02251/65046-0,
Telefax 02251/65046-49
www.fonoforum.de
fonoforum@nitschke-verlag.de

Herausgeber:
REINER H. NITSCHKE

Chefredakteur:
BJÖRN WOLL

Redaktion:
ANDREAS KUNZ, STEPHAN SCHWARZ,
MARIO-FELIX VOGT
HiFi: ULRICH WIENFORTH
Korrektur: MELANIE KRÖTZ, ELKE MUDRA
Redaktionsassistent: ELKE MUDRA

Grafische Gestaltung:
CATHERINE OMIRIDOU

Autoren:
Holger Arnold (Ho.Ar.), Ingo Baron (ron), Manuel Brug, Dr. Reinmar Emans (RE), Gerd Filtgen (G.F.), Dr. Andreas Friesenhagen (afri), Dr. Wolfram Goertz (W.G.), Ingo Harden (jhd), Clemens Hausteil (Hau), Dr. Matthias Hengelbrock (M.Hen.), Thomas Hintze, Norbert Hornig (N.H.), Jürgen Kesting, Dr. Berthold Klostermann (klm), Dr. Michael Kube (mku), Dr. Kai Luehrs-Kaiser, Dr. Richard Lorber (R.L.), Prof. Dr. Holger Noltze, Gerhard Persch (Pe), Helmut Peters (hpe), Dr. Werner Pfister (W.Pf.), Ekkehard Pluta (E.Pl.), Ruth Renée Reif (rrr), Arnd Richter (A.Ri.), Wolfgang Schreiber, Prof. Dr. Giselher Schubert (G.Sch.), Thomas Schulz (ts), Dr. Markus Schwing, Frank Siebert (F.S.), Friedrich Sprondel, Marcus Stäbler (M.S.), Götz Thieme (göt), Tilman Urbach (T.U.), Thomas Voigt, Dr. Christoph Vratz (C.Vr.), Dirk Wieschollek (Wie), Dr. Christian Wildhagen (C.W.), Gregor Willmes (will), Christoph Zimmermann (C.Z.)

Anzeigen:
CORINNA KRAMER, Telefon 02251/65046-58
Eifelring 28, 53879 Euskirchen
Es gilt Preisliste 2014

Vertrieb:
MZV GmbH & Co. KG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim,
Telefon 089/31906-0, Fax 089/31906-113

Abonnement-Verwaltung:
MZVdirekt GmbH & Co. KG,
Postfach 104139, 40032 Düsseldorf
Telefon 0211/690789-986, Fax 0211/690789-50
E-Mail: fonoforum@mzv-direkt.de

Copyright für alle Beiträge, Messdaten, Diagramme und Fotos bei der REINER H. NITSCHKE Verlags-GmbH.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge, Messdiagramme und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Für unverlangte Einsendungen keine Gewähr. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Der Verlag behält sich vor, Leserbriefe gekürzt abdruckend. FONO FORUM darf nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages in Lesemappen geführt werden.

Einzelbezugspreis 7,50 Euro. Jahresabonnement Inland (inkl. Porto) 69,60 Euro; Studentenrabatt 20 %, Schweiz 102 sfr., Ausland EU 69,60 Euro, übriges Ausland 70,80 Euro. Kündigung drei Monate vor Abonnementsablauf. Kreditkartenzahlung: Eurocard/Mastercard, Visa, Diners. Im Handel vergriffene Einzelhefte können bei der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH, Eifelring 28, 53879 Euskirchen oder unter www.nitschke-verlag.de, soweit vorrätig, nachbestellt werden. In Fällen höherer Gewalt kein Anspruch auf Lieferung und Rückzahlung des Bezugspreises. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Euskirchen.

ISSN: 0015-6140

Druck: R. R. Donnelley, Print Solutions Europe
Gedruckt auf Inapa Bavaria, 70 g/qm,
exklusiv von der Papier Union

In der Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH erscheinen außerdem die Zeitschriften TOURENFAHRER, MotorradABENTEUER, STEREO, HiFiDigital und drums & percussion.

Nachtrag

Versehentlich haben wir Ihnen in FF 3/15 im Beitrag zu Pierre Boulez die Autorin vorenthalten. Julia Spinola hat diesen für uns verfasst. *Die Redaktion*

Leserbriefe

Zum Klassik-Kanon über Berlioz' Requiem in FF 2/15

Zum sehr informativen Artikel Andreas Friesenhagens über Aufnahmen des Berlioz-Requiems noch einige Hinweise zur Ergänzung: Von den bisher über 50 gemachten Aufnahmen des grandiosen Werkes seien zwei Aufnahmen aus den 60er-Jahren erwähnt, die nicht nur aufgrund ihres günstigen Preises Beachtung verdienen: Eugene Ormandy und das Philadelphia-Orchestra mit dem Temple University Choir und dem Solisten Cesare Valletti (CBS 1964/Sony 1997) sowie der als Kurt-Weill- und Mahler-Interpret (erster vollständiger Zyklus aller neun Sinfonien auf LP!) legendäre Maurice Abravanel und das Utah-SO mit dem Universitätschor von Utah und dem Solisten Charles Bressler (Vanguard 1969/Silverline Classics 1992). Zwar hatte Ormandy das damals sicherlich bessere Orchester zur Verfügung, aber Abravanel's Interpretation scheint mir insgesamt doch beeindruckend, zumal sie auch in technischer Hinsicht mehr als akzeptabel ist. Zu den guten, wenngleich nicht in jeder Hinsicht überragenden Aufnahmen würde ich auch Eliahu Inbals 1988 in Frankfurt entstandene Interpretation mit dem RSO, den Chören des NDR und des ORF sowie dem Solisten Keith Lewis rechnen, die im Rahmen der Berlioz-Edition in einer 11-CD-Box bei Brilliant 2003 erschienen ist. Im Übrigen ist Herrn Friesenhagen nur zuzustimmen: Die außergewöhnlichste und eindrucksvollste aller Aufnahmen des Berlioz-Requiems scheint derzeit die Produktion aus Warschau unter Paul McCreeh (Signum/Note 1) zu sein. Für Berlioz-Freunde ein unbedingtes Muss!

Rüdiger Haufmann, Remseck

Zum Artikel über gefährdete Tropenhölzer in FF 3/15

Als langjähriger Abonnent habe ich mit sehr großem Interesse den Artikel über gefährdete Tropenhölzer gelesen – umso mehr, weil redaktionelle Beiträge zum Instrumentenbau eher selten im FONO FORUM zu finden sind. Ich freue mich besonders, dass Sie das Problem der Importhölzer einmal konsequent aufgreifen und dabei deutlich auf die schwindenden Ressourcen, vor allem im Bereich tropischer Edelhölzer und des Ebenholzes hinweisen. Mag ein einzelnes Geigengriffbrett möglicherweise nicht besonders ins Gewicht fallen, so gewinnt das Problem eine ganz andere Dimension, wenn man die weltweite, insbesondere die chinesische Massenproduktion betrachtet. Dort werden täglich Tonnen an Ebenholz für Cello- und Bassgriffbretter verbraucht, hinzu kommen Wirbel, Saitenhalter und Kinnhalter. Ich bin selbst Inhaber einer Firma, die Streichinstrumente herstellt, und wir waren früher primär im Importbereich, vor allem aus Fernost tätig. In diesem Zusammenhang habe ich sehr gute Kontakte zu mehreren indischen Herstellern von Ebenholz-Zubehör. Die einhellige Aussage von dort lautet: Ebenholz wird in den letzten drei Jahren kontinuierlich teurer, dafür lässt die Qualität kontinuierlich nach. Der Zeitpunkt, zu dem Ebenholz in sehr guter Qualität für den Geigenbau nur noch für Meisterinstrumente verfügbar sein wird, ist schon jetzt absehbar, da die Gesamtmenge endlich ist und nicht genügend Holz nachwächst.

Dr. Jörg Kleinalstede, per E-Mail

Festivals

Klassische Pfingsten im Harz

Braunlager Maikonzerte. Ein buntes verlängertes Konzertwochenende erwartet die Gäste bei den diesjährigen Maikonzerten. Vom 22. bis 25. Mai wird der Luftkurort Schauplatz für verschiedene Kammerkonzerte und Begleitveranstaltungen sein. Zu den Künstlern zählen unter anderen die Geigerin Gergana Gergova, der Cellist Alban Gerhardt und der Pianist Matthias Kirschner. Zum Einstieg des Festivals, das in diesem Jahr mit seiner zehnten Ausgabe ein Jubiläum feiern kann, gibt es Höhepunkte der vergangenen Maikonzerte zu hören, die von Quintettsätzen von Brahms und Dvorák bis zu Bernsteins „Mambo“ aus „West Side Story“ reichen. Ein weiteres Konzert widmet sich Goethes „Faust“ in verschiedenen Facetten: Es erklingt Musik von Liszt und Schubert, dazu schlüpft der Schauspieler Rufus Beck in die Rolle des Mephisto und rezitiert aus dem Werk. Zusätzliche Angebote wie eine Wanderung auf den Brocken oder das Festival-Fest mit Essen, Getränken und einem musikalischen Überraschungsprogramm runden das Festival ab.



Foto: Sim Canetty-Clarke



Foto: Braunlager Maikonzerte

Die 1889 erbaute evangelisch-lutherische Trinitatiskirche (Bild oben). Auch Alban Gerhardt ist dieses Jahr in Braunlage dabei.

Infos und Kontakt

Das Festkonzert findet in der Braunlager Trinitatis-Kirche statt. Weitere Konzertstätten sind das Pulverhaus in Clausthal-Zellerfeld, die Rathausscheune St. Andreasberg sowie das Sanatorium Dr. Barner in Braunlage (Abschlusskonzert). Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 05520/93 07 20 oder www.braunlager-maikonzerte.de.

Mozart und mehr

Mozartfest Würzburg. Im Frühjahr wird Würzburg wieder Mozart-Stadt: Vom 22. Mai bis zum 28. Juni findet dort das alljährliche Mozartfest statt. Traditionell wirft das Festival einen breit gefächerten Blick auf das Werk des Wiener Meisters, aber auch die Musik zahlreicher anderer Komponisten wird zu Gehör gebracht. Als sogenannter „Artiste étoile“ wurde in diesem Jahr der Geiger Renaud Capuçon gewonnen. Er wird unter anderem beim Eröffnungskonzert mit dem Mahler Chamber Orchestra Violinkonzerte von Bach und Vasks interpretieren. Klavierwerke von Mozart und Liszt stehen wiederum bei einem Klavierabend mit dem aufstrebenden Brendel-Schüler Kit Armstrong auf dem Programm, und sein Pianistenkollege Rafal Blechacz wird mit der Amsterdam Sinfonietta unter Candida Thompson und Mozarts A-Dur-Klavierkonzert Nr. 23 zu Gast sein. Ein besonderer Höhepunkt verspricht außerdem ein Liederabend mit Diana Damrau zu werden, die am Klavier von Helmut Deutsch begleitet wird und Lieder von Mozart, Schubert und Strauss singt. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 0931/37 23 36 oder www.mozartfest.de.

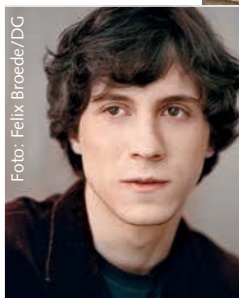


Foto: Felix Broede/DG



Foto: Wikipedia

Die von Balthasar Neumann erbaute Residenz in Würzburg (oben). Rafal Blechacz tritt dort als Solist mit Mozart auf.

Infos und Kontakt

Die sinfonischen Konzerte finden im Kaisersaal der Residenz statt, Kammermusik im Fürstensaal. Weitere Aufführungsorte sind das Mainfrankentheater, das Kloster Bronnbach und der Staatliche Hofkeller. Karten und weitere Informationen gibt es unter Tel. 0931/372336 oder www.mozartfest.de.

TV-Tipps

21.3., 20.15 Uhr, 3sat

Wagner, Parsifal; Wolfgang Koch, Johan Botha, Stephen Milling, Michaela Schuster, Staatsopernchor Dresden, Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann; Inszenierung: Michael Schulz, Moderation: Barbara Rett

22.3., 18.30 Uhr, Arte

Pergolesi, Stabat mater; Emöke Barath, Philippe Jaroussky, Orfeo 55, Nathalie Stutzmann

22.3., 23.45 Uhr, Arte

Bach, Matthäus-Passion; Christina Landschammer, Wolfram Lattke, Stefan Kahle, Klaus Mertens, Gotthold Schwarz, Thomanerchor Leipzig, Gewandhausorchester Leipzig, Georg Christoph Biller

28.3., 20.15 Uhr, 3sat

Verdi, Messa da Requiem; Julianna Di Giacomo, Michelle DeYoung, Vittorio Grigolo, Ildebrando D'Arcangelo, Los Angeles Master Chorale, Los Angeles Philharmonic, Gustavo Dudamel

29.3., 18.30 Uhr, Arte

Zum 90. Geburtstag von Pierre Boulez: Wiederholung eines Programms zum 200. Geburtstag von Franz Liszt 2011; Daniel Barenboim, Staatskapelle Berlin, Pierre Boulez (Liszt, Wagner)

3.4., 12.15 Uhr, 3sat

Rossini, Stabat mater; Anna Netrebko, Ildebrando D'Arcangelo,

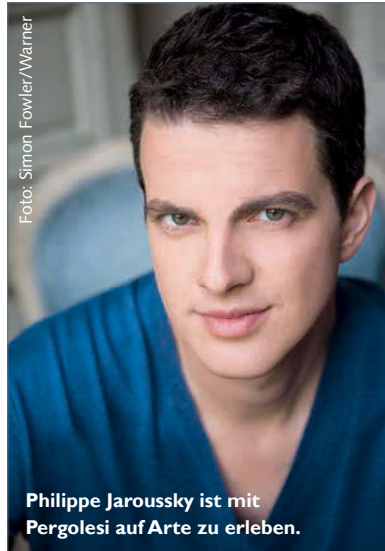


Foto: Simon Fowler/Warner

Philippe Jaroussky ist mit Pergolesi auf Arte zu erleben.

Marianna Pizzolato, Matthew Polenzani, Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, Antonio Pappano

5.4., 9.50 Uhr, 3sat

Beethoven, Missa solemnis; Krassimira Stoyanova, Elina Garanca, Michael Schade, Franz-Josef Selig, Sächsischer Staatsopernchor Dresden, Staatskapelle Dresden, Christian Thielemann

5.4., 17.40 Uhr, Arte

Osterfestspiele 2015 aus dem Festspielhaus Baden-Baden; Isabelle Faust, Berliner Philharmoniker, Bernard Haitink (Beethoven)

5.4., 22.50 Uhr, Arte

Mozart Superstar; Dokumentation von Mathias Godeau

6.4., 12.15 Uhr, 3sat

Vivaldi und Venedig; Dokumentation von

Georg Madeja

12.4., 18.30 Uhr, Arte

Beethoven, Klavierkonzert Nr. 5; Murray Perahia, Academy of St Martin-in-the-Fields

12.4., 23.00 Uhr, Arte

Tribute to Billie Holiday – Ein Abend mit Cassandra Wilson

12.4., 0.00 Uhr, Arte

Elisabeth Schwarzkopf: Porträt einer Sängerin; Dokumentation von Thomas Voigt und Wolfgang Wunderlich

Bernard Haitink widmet sich Beethoven in Baden-Baden.



Foto: Todd Rosenberg/SWR

TIPP

Billie Holiday – A Sensation

12.4., 22.05 Uhr, Arte. Anlässlich ihres 100. Geburtstags feiert Arte die Jazzlegende Billie Holiday mit einem Schwerpunktabend. Mit der Dokumentation „Billie Holiday – A Sensation“ will Katja Duregger anhand von Aussagen von Freunden und Weggefährten der Sängerin ein neues Bild ihrer Persönlichkeit zeichnen, abseits der oft mit ihr assoziierten und teils von ihr selbst kultivierten Rolle als Opfer von Drogen, Alkohol oder Männern. Zu diesem Zweck werden Menschen zu Wort kommen, die sie persönlich kannten, aber auch Vertreterinnen der aktuellen Jazzszene wie Cassandra Wilson oder Dee Dee Bridgewater, die eine besondere Beziehung zur Musik Billie Holidays haben. Cassandra Wilson, die soeben ein Album mit Songs der bereits 1959 gestorbenen Jubilarin aufgenommen hat, ist direkt im Anschluss an die Dokumentation mit einem „Tribute to Billie Holiday“, einer Münchner Konzertaufzeichnung von Ende 2014, zu erleben.



Foto: William P. Gottlieb/LC

Billie Holiday hatte ein großes Herz für Hunde.

Konzerte

Baden-Baden, Festspielhaus

4.4. Martha Argerich, Berliner Philharmoniker, Riccardo Chailly (Mendelssohn Bartholdy, Schumann, Rachmaninow)

Bamberg, Konzerthalle

29./30.4. Bamberger Symphoniker, Adam Fischer (Mozart, Mahler)

Berlin, Konzerthaus

14.4. Gidon Kremer, Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim (Sibelius, Bruckner)
16./17./18.4. Arcadi Volodos, Konzert-
hausorchester Berlin, Michael Sanderling
(Beethoven, Schostakowitsch)
21.4. Kristóf Baráti, Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Marek Janowski (Bruch, Bruckner)

Berlin, Philharmonie

18.4. Nikolai Lugansky, Deutsches Symphonie-Orchester Berlin, Kent Nagano (Widmann, Grieg, Strawinsky)



Martha Argerich spielt Schumanns
Klavierkonzert in Baden-Baden.

Foto: Adriano Heitmann/Warner

26.4. Thomas Zehetmair, Deutsches
Symphonie-Orchester Berlin, Ton Koopman
(Bach, Mendelssohn Bartholdy, Mozart)

Bremen, Glocke

20./21.4. Lars Vogt, Bremer Philharmoniker,
Andrew Litton (Mozart, Schostakowitsch)

Dortmund, Konzerthaus

14./15.4. Dortmunder Philharmoniker,
Gabriel Feltz (Mahler: Sinfonie Nr. 6)
30.4. Murray Perahia (Haydn, Beethoven,
Franck, Chopin)

Dresden, Semperoper

20.4. Sabine Kittel, Christian Dollfuß, Staatskapelle Dresden,
Andres Mustonen (Rosetti, Gubaidulina, Schubert)

Düsseldorf, Tonhalle

17./19./20.4. Alban Gerhardt, Düsseldorfer Symphoniker, Aziz
Shokhakimov (Skrjabin, Dutilleux, Brahms)

Geburts- und Gedenktage

1.4. Johann Joseph Abert

Komponist, Dirigent,
Kontrabassist
(100. Todestag)

3.4. Sarah Vaughan

Jazzsängerin, Pianistin
(25. Todestag)

6.4. Robert Volkmann

Komponist, Hochschullehrer
(200. Geburtstag (+))

7.4. Billie Holiday

Jazzsängerin
(100. Geburtstag (+))

9.4. Aulis Sallinen

Komponist
(80. Geburtstag)

12.4. Heinrich Hugo Pierson

Komponist
(200. Geburtstag (+))

12.4. Herbie Hancock

Jazzpianist, Komponist
(75. Geburtstag)

13.4. Heinrich Reinhardt

Komponist
(150. Geburtstag (+))

17.4. Siegfried Jerusalem

Opernsänger (75. Geburtstag)

17.4. Anja Silja

Opernsängerin (75. Geburtstag)

20.4. Monique

de la Bruchollerie
Pianistin (100. Geburtstag (+))

23.4. Johann Friedrich Doles

Komponist, Organist, Dirigent
(300. Geburtstag (+))

27.4. Alexander Skrjabin

Komponist, Pianist
(100. Todestag)

Herbie Hancock

Foto: Universal



Mit freundlicher Unterstützung
BMW
Werk Leipzig

LEIPZIG
7. – 16.
MAI 2015

amarcord
• präsentiert •

AMARCORD (D)
DELTA Q (D)
PUST (N)
ONAIR (D)
ENSEMBLE
DIALOGOS (KRO/F)
SJAELLA (D)
ENSEMBLE CLÉMENT
JANEQUIN &
DIABOLUS IN
MUSICA (F)
DONG SINGERS (CHN)
MARCO BEASLEY (I)
LADYSMITH BLACK
MAMBAZO (SA)

Internationales Festival für Vokalmusik

a cappella

www.a-cappella-festival.de

TICKETS
Gewandhaus zu Leipzig, Tel. 0341/1270280
Musikalienhandlung M. OELSNER Leipzig, Tel. 0341/9605656
Ticket-Galerie GmbH, Tel. 0341/141414
Leipziger Volkszeitung, Tel. 0800/2181050

Duisburg, Theater am Marientor

1./2.4. Kolja Blacher, Duisburger Philharmoniker, Giordano Bellincampi (Nielsen, Schumann)

Essen, Philharmonie

16./17.4. Katrin Kappusch, Heiko Trinsinger, Hyeyoon Park, Essener Philharmoniker, Patrick Lange (Reger, Korngold, Zemlinsky)
18.4. Boris Giltburg, Prager Symphoniker, Christian Arming (Smetana, Rachmaninow, Dvorák, Janáček)

Frankfurt, Alte Oper

16./17.4. James Ehnes, HR-Sinfonieorchester, Andrés Orozco-Estrada (Saariaho, Sibelius, Brahms)
18.4. Christian Tetzlaff, Wiener Philharmoniker, Christoph Eschenbach (Brahms)
19.4. Juliane Banse, Claudia Mahne, Cäcilien-Chor Frankfurt, Figuralchor Frankfurt, Frankfurter Kantorei, Frankfurter Singakademie, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Sebastian Weigle (Mahler: Sinfonie Nr. 2)

Hamburg, Laeiszhalle

10./12.4. Simon Trpceski, NDR-Sinfonieorchester, Nikolaj Znaider (Elgar, Prokofiew, Dvorák)
19./20.4. Midori, Philharmoniker Hamburg, Jun Märkl (Bach/Reger, Berg, Brahms)
26.4. Lara Boschkor, Hamburger Symphoniker, Jeffrey Tate (Berg, Bruckner)

Hannover, Congress Centrum

26.4. Lang Lang (Bach, Tschairowsky, Chopin)

Köln, Philharmonie

10.4. Christian Tetzlaff, Bundesjugendorchester, Karl-Heinz Steffens (Bartók, Tschairowsky)
23.4. José Maria Blumenschein, Johannes Wohlmacher, Kit Armstrong, WDR-Sinfonieorchester Köln, Jukka-Pekka Saraste (Haydn, Mozart, Beethoven)
29.4. Mischa Maisky, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Marko Letonja (Weber, Fauré, Saint-Saëns, Rachmaninow)

Leipzig, Gewandhaus

16./17.4. Tatjana Masurenko, Gewandhausorchester, Herbert Blomstedt (Mendelssohn, Bartel, Schumann)
23./24.4. Truls Mørk, Gewandhausorchester, David Zinman (Haydn, Dutilleux, Schubert)
30.4./1.5. Gautier Capuçon, Gewandhausorchester, Emmanuel Krivine (Dvorák, Franck)



Kolja Blacher interpretiert das Nielsen-Violinkonzert in Duisburg.



Spielt Bergs Violinkonzert in Hamburg: Midori.



Simon Rattle bringt in München Wagners „Rheingold“ zum Klingen.



Tianwa Yang bringt Rihms „Gesungene Zeit“ in Stuttgart zu Gehör.

Ludwigshafen, BASF-Feierabendhaus

29./30.4. Kit Armstrong, Filarmonia Teatro Regio Torino, Yang Yang (Schumann, Beethoven)

Luxemburg, Philharmonie

13./14./15./16.4. Royal Concertgebouw Orchestra, Iván Fischer (Beethoven: Sämtliche Sinfonien)
24.4. Orchestre Philharmonique du Luxembourg, Eliahu Inbal (Mahler: Sinfonie Nr. 6)

Mannheim, Rosengarten

23.4. André Schuen, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Karl-Heinz Steffens (Schubert, Mahler)

München, Herkulesaal

24./25.4. Div. Solisten, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Simon Rattle (Wagner: Das Rheingold)

München, Philharmonie

10./11./12.4. Sally Matthews, Daniela Sindram, Christian Elsner, Michael Volle, Philharmonischer Chor München, Münchner Philharmoniker, Andrew Manze (Mendelssohn Bartholdy: Elias)
16./17.4. Frank Peter Zimmermann, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons (Brahms, Strawinsky)
19./20./21.4. Joshua Bell, Münchner Philharmoniker, Paavo Järvi (Nielsen, Tschairowsky, Strawinsky, Schostakowitsch)

Saarbrücken, Congresshalle

12./13.4. Daniel Müller-Schott, Saarländisches Staatsorchester, Nicholas Milton (Vaughan Williams, Elgar, Tschairowsky)
17.4. Carolin Widmann, Deutsche Radio-Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, Emilio Pomarico (Schönberg, Busoni, Schumann)

Stuttgart, Liederhalle

13.4. Krassimira Stoyanova, Stuttgarter Philharmoniker, Walter Weller (Strauss, Mozart)
16./17.4. Dame Evelyn Glennie, RSO Stuttgart des SWR, Hugh Wolff (Beethoven, Daugherty, Schostakowitsch)
19./20.4. Tianwa Yang, Staatsorchester Stuttgart, Tomás Hanus (Schreker, Rihm, Brahms)

Wuppertal, Stadthalle

26./27.4. Valerij Sokolov, Sinfonieorchester Wuppertal, Toshiyuki Kamioka (Brahms, Schumann)

Lass Dich vom Kind leiten!

Klavier-Festival Ruhr. Prof. Franz Xaver Ohnesorg hat das Klavier-Festival Ruhr zu einem der bedeutendsten Pianistengipfel in Europa gemacht. Stets ist er auf der Suche nach neuen Talenten, die er den Klaviermusikfreunden vorstellen kann. Ebenso am Herzen wie das künstlerisch exquisite Niveau seines Festivals liegt ihm jedoch auch die Förderung des musikalischen Nachwuchses. Deshalb rief er 2006 ein Education-Programm ins Leben, das bis heute fester Bestandteil des Festivals ist. Dessen Spektrum reicht von der frühen musischen Bildung im Kindergarten über Discovery-Projekte in Schulen (überwiegend in sozialen Brennpunkten) bis hin zur Förderung junger Pianisten, die Jugendwettbewerbe gewinnen, aber auch den „Young professionals“, die sich in den großen internationalen Wettbewerben qualifizieren. Hinzu kommt ein einjähriges Stipendium, das der jeweilige Preisträger des Klavier-Festivals Ruhr an einen jungen Pianisten vergeben kann.

„Bei der frühen musischen Bildung beginnen wir bereits mit Kindern im Alter von 2-6 Jahren“, erklärt Ohnesorg, „die in unserer LittlePiano School beziehungsweise in 15 KlavierGärten ganzjährig zweimal die Woche in Gruppen an Musik beziehungsweise an das Klavier herangeführt werden“. Dabei liege der Schwerpunkt auf Kreativitätsförderung, die dem Prinzip der LittlePiano School folgend von der Maxime „Let yourself be guided by the child“ (Lass Dich einfach vom Kind leiten!) getragen werde. „Bei der Kreativitätsförderung im schulischen Kontext wiederum – also unseren Discovery-Projekten – arbeiten wir bewusst in sozialen Brennpunkten“, fährt Ohnesorg fort. „Zum Beispiel im Stadtteil Duisburg-Marxloh beziehungsweise mit unserem Inklusionsprojekt für Schüler mit und ohne Behinderung ebenfalls in Duisburg, wobei zunehmend die Arbeit mit ‚Seiteneinsteigerklassen‘, also Klassen, in denen Flüchtlingskinder – die oft genug erhebliche Sprachprobleme haben und teilweise traumatisiert sind – eingegliedert werden.“ Ein weiteres wichtiges Feld sei deshalb die Weiterqualifizierung von Fachkräften geworden, also die Fortbildung von Erziehern und Lehrern, und über Studientage für Musikstudenten und Instrumentallehrer. Die langjährige Arbeit mit dem Nachwuchs zwischen Rhein und Ruhr fand große Anerkennung. 2009 wurde das Folk-Song-Projekt des Klavier-Festivals Ruhr beim Wettbewerb „Kinder zum Olymp!“ der Kulturstiftung der Länder ausgezeichnet, und 2014 erhielt das Inklusions-Projekt „Ein Jahr mit György Ligeti“ des Klavier-Festivals den renommierten „Junge Ohren Preis“. In Zukunft möchte Prof. Ohnesorg das Vermittlungsangebot im Netz substanziell erweitern (Boulez-Website und Ligeti-Website), außerdem sind noch für dieses Jahr Kooperationsprojekte mit dem Luzern-Festival und dem Festspielhaus Baden-Baden geplant. Karten und weitere Informationen erhalten Sie unter Tel. 01806/500 80 3 (0,20 €/Verbindung aus dem dt. Festnetz; Mobil max. 0,60 €/Verbindung) oder www.klavierfestival.de.

Konzerte

14.5. Essen, Philharmonie („Ausgezeichnete Kinder“)

18.6. Bochum, Kunstmuseum (Jazz for Children – Mit Michel Camilo und Eiel Lazo)

23./24.6. Duisburg, Landschaftspark-Nord („Ein Jahr mit Béla Bartók“)



Fotos: Ursula Kaufmann

Im Education-Programm des Klavier-Festivals Ruhr lernen die Kinder auf exotischen Percussion-Instrumenten zu spielen ...



... sich und ihr Gegenüber zu erfühlen ...



...mystische Choreographien...



...und auch ein bisschen zaubern.